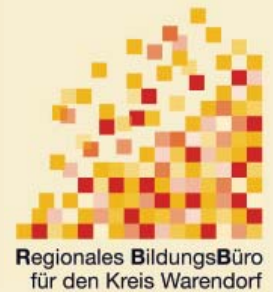


2/2012

Newsletter

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf



Regionales Bildungsnetzwerk: Zukünftige Arbeitsschwerpunkte Übergang Schule Beruf und Sprachförderung

Die Schwerpunkte der künftigen Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Warendorf wurden in der diesjährigen Regionalen Bildungskonferenz festgelegt. Es sind die Themen „Übergang Schule-Beruf“ sowie „Durchgängige Sprachförderung“. Zudem beschloss die Konferenz eine neue struktu-

relle Ausrichtung des Netzwerkes.

Der Moderator Dr. Winfried Kösters beschrieb in diesem Rahmen eindrucksvoll die künftigen Herausforderungen für die Regionale Bildungslandschaft Kreis Warendorf.

Die bessere Einbindung von

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Arbeitswelt sowie die ständige Weiterqualifizierung seien unerlässlich, um dem Fachkräftemangel und dem demographischen Wandel zu begegnen. Deshalb kommt es darauf an, dass die regionale Bildungslandschaft funktioniert-

von der frühkindlichen Bildung in den Kindertagesstätten über das Schulsystem bis hin zu den Einrichtungen der Weiterbildung. „Lebenslanges Lernen“ und „Bildungsbio graphien ohne Brüche“ seien jedoch nur zu erreichen, wenn alle Akteure aus der Bildungsregion den Weg dorthin gemeinsam gehen und Schritte verbindlich planen.

Der neue Lenkungskreis, der Anfang Dezember zum ersten Mal in erweiterter Zusammensetzung tagte, wird in seinen Sitzungen die Umsetzung der festgelegten Arbeitsschwerpunkte steuern und begleiten.



v. l. Mechthild Massin (Regionales Bildungsbüro), Erwin Wekeiser (Vertretung Berufskollegs), Magdalena Münstermann (Vertretung Wirtschaft), Benedikt Ruhmüller und Elisabeth Kammann (Vertretung Städte und Gemeinden), Carsten Taudt (Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen), Dr. Heinz Börger (Kreisdirektor), Ronald Fernkorn (Leiter Regionales Bildungsbüro), Martina Laufkötter (Agentur für Arbeit), Wolfgang Rütting (Vertretung Jugendämter), Karin Sannwaldt-Hanke (Untere Schulaufsicht), Frank Tischner (Kreishandwerkerschaft Warendorf), Marlis Ermer (Vertretung Sek. II), Aynur Küçük (Bildungsplanerin), Martin Decker (Regionales Bildungsbüro), Elisabeth Brinkmann (Vertretung Kindertagesstätten), Elke Hamacher-Jestadt (Vertretung Volkshochschulen). Es fehlen: Peter Marberg (Obere Schulaufsicht) und Stephanus Stritzke (Vertretung Sek. I)

Sprachschätze

Im Projekt „Sprachschätze“ werden nun schon seit 2011 insgesamt 278 Lehrerinnen, Schulleitungen und Fachkräfte aus dem Ganztags von Referentinnen und Referenten der RAA in fortgebildet.



Der erste Durchgang des Projektes „Sprachschätze“ ist auf einen zweijährigen Zeitraum ausgelegt, so dass die Halbzeit des Projektes erreicht ist. Daher fand am 29.10.2012 auf Haus Nottbeck eine Veranstaltung zum Zwischenstand der Qualifizierungsmaßnahme mit allen teilnehmenden Schulleitungen, OGS- Leitungen und allen weiteren Beteiligten (Schulaufsichtsbeamtinnen, Referentinnen und Referenten, etc.) statt.



Die WWU Münster stellte einen ersten Zwischenbericht zu den bisherigen Evaluationsergebnissen vor und sprach Empfehlungen zur Weiterarbeit aus.

Vertreterinnen der Hauptstelle der RAA (Ulrike Trapp) und der RAA Duisburg (Elisabeth Pater) erläuterten Schwerpunkte der einzelnen Fortbildungsmodule wie Interkulturelle Sensibilisierung und Interkulturelle, Inklusive Schulentwicklung.

Anhand einer Checkliste – einem von der RAA Hauptstelle neu entwickelten Evaluationsinstrument, so erfuhren die Anwesenden, - können die teilnehmenden

Schulen auf ihrem Weg zur interkulturellen, inklusiven Sprachbildung unterstützt und begleitet werden.

Neu war auch, dass die Sprachschätze - Plattform unter der

Neue RAA im Kreis

Die Abkürzung RAA steht für „Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“. Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 gibt es im Kreis eine neue RAA. Die Einrichtung hat ihren Sitz in Ahlen und ist in der Villa Küper, Von-Geismar-Str. 12 untergebracht, einer Außenstelle der Kreisverwaltung. Organisatorisch ist die RAA eingebunden in das Schul-, Kultur- und Sportamt des Kreises. Damit ist eine enge Anbindung an die unterschiedlichen Abteilungen wie z.B. das Regionale Bildungsbüro und die Schulpsychologische Beratungsstelle gewährleistet.

Im Team der neu eingerichteten RAA, die als eine Einrichtung des Kreises für den gesamten Kreis zuständig ist, arbeiten 3 Lehrerinnen mit jeweils einer halben Stelle, 2 Erziehungswissenschaftlerinnen in Vollzeit und eine Verwaltungskraft in Teilzeit. Die Kernbereiche der Arbeit der RAA konzentrieren sich auf die Förderung der ganzheitlichen Bildung entlang der Bildungs-

Website www.sprachschätze.net. von der RAA - Hauptstelle so ausgebaut wird, dass dort Materialien hochgeladen werden können und ein aktiver Austausch aller Beteiligten möglich ist.

Die Veranstaltung wies außerdem auf mögliche Perspektiven des Projektes hin wie z.B. den Ausbau der Fortbildungsreihen um weitere Inhalte und die Gewinnung weiterer Schulen.



Auf dem Foto v.l.: Diler Senol-Kocaman, Dipl.-Päd., Leiterin, Dr. Durdu Legler, Gymnasiallehrerin, stellv. Leiterin, Meryem Özkan, Erziehungswissenschaftlerin, Claudia Peter-Weidemann, Hauptschullehrerin, Anna Weber, Hauptschullehrerin, es fehlt: Silvia Mettchen, Verwaltungskraft

ketten, beginnend in der Frühen Bildung und Elementarerziehung über die interkulturelle Schulentwicklung bis in die Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Schwerpunktmäßig geht es um die flächendeckende Ausweitung der im Kreis erfolgreich laufenden Projekte wie „FIT-Früherkindliches Integrationstraining“, „Sprachschätze“ und das „Mercator-Förderprojekt“. Ein weite-

rer Bereich ist die Förderung von Schülerinnen und Schülern, die als sog. Seiteneinsteiger mit gar keinen oder geringen Deutschkenntnissen in das Schulsystem aufgenommen werden.

Der Kreis Warendorf strebt die zügige Umwandlung der RAA in ein Kommunales Integrationszentrum an, was nach dem Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in

Nordrhein-Westfalen ermöglicht wird. Nach der Umwandlung der RAA in ein Kommunales Integrationszentrum wird das Team um eine weitere Stelle bereichert.

Medienscouts sorgen für mehr Sicherheit im Internet

An elf Schulen im Kreis Warendorf werden jetzt Schüler und Lehrer zu Medienscouts ausgebildet. Cybermobbing, Gewaltvideos auf dem Handy, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und Videos bei Youtube oder illegale Film- und Musikdownloads – die Mediennutzung von Heranwachsenden, auch in ihren problematischen Formen, macht vor der Institution Schule nicht Halt.



Das Ziel der Ausbildung ist es, ein Beratungs- und Informationssystem für Mitschüler an den beteiligten Schulen aufzubauen. Als Medienscout sollen Schülerinnen und Schüler ihre eigene Medienkompetenz erweitern und entsprechendes Wissen, Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für einen sicheren, kreativen, verantwortungsvollen und selbstbestimmten Mediumgang aufbauen. Die Medienscouts können anschließend selbst als Referentinnen und Referenten agieren und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler qualifizieren. Untersuchungen verdeutlichen, dass der Ansatz der „Peer-Education“ hierbei besonders hilfreich ist. Das heißt, dass junge Menschen lieber von Gleichaltrigen lernen und Gleichaltrige wegen des ähnlichen Mediennutzungsverhaltens besser aufklären können.



Foto: Simone Reher, Radio WAF

Die Workshops werden in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro für den Kreis Warendorf und der Landesanstalt für Medien NRW, dem Grimme-Institut sowie dem Netzwerk Medien durchgeführt. Über das Netzwerk Medien sind auch die vier Jugendämter des Kreises Warendorf und der Städte Ahlen, Beckum und Oelde, die Kreispolizeibehörde sowie das Medienzentrum, die Schulpsychologische Beratungsstelle und Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung des Kreises informiert und vertreten.

Themen der vier Workshops: „Internet und Sicherheit“, „Social Communities“, „Computerspiele“, „Handy“

Weitere Informationen zum Projekt: www.medienscouts-nrw.de



Martin Decker (RBB), Ralf Große Westerloh (Medienzentrum des Kreises), Magdalena Knipping (Kompetenzteam für Lehrerfortbildung Kreis Warendorf), Judith Halmanns (Schulpsychologische Beratungsstelle), Ulrike Gerhards (Jugendamt der Stadt Ahlen), Ariane Wessel (Jugendamt der Stadt Beckum), Klaus Liedke (Jugendamt der Stadt Oelde), Rita Niemerg (Amt für Kinder Jugendliche und Familien des Kreises), Karina Cajo (Kreispolizei Warendorf, Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz Prävention)



Eine Schule für alle - Inklusion vor Ort

Am 02. Oktober 2012 trafen sich 120 Lehrkräfte im Berufskolleg Beckum zu einem Fachtag unter der Überschrift „Eine Schule für alle – Inklusion vor Ort“.

Gemeinsam eingeladen hatten das Schulamt für den Kreis Warendorf und das Regionale Bildungsbüro des Kreises. Der Fachtag richtete sich an Lehrkräfte aller Schulformen, die konkrete Fragestellungen inklusiver Unterrichtsentwicklung gemeinsam reflektieren wollten. Auf der Basis des Eingangsvortrages von Frau Dr. Jessica Löser der Universität Bielefeld zur Entwicklung einer Schulkultur der Vielfalt und des Wertschätzens wurden konkrete Brennpunkte des schulischen Handelns in den Mittelpunkt der Workshoparbeit gestellt. Mit Hilfe von Workshop-Moderatoren, die über konkrete Erfahrungen zu den jeweiligen Themenfeldern verfügen, wurde eine hohe Praxisrelevanz gewährleistet.

Personalien

Nach drei Jahren hat zum 1. Oktober 2012 der zuständige Schulrat für die Hauptschulen Klaus Pläger das Schulamt für den Kreis Warendorf wieder verlassen und neue Aufgaben bei der Bezirksre-



Am 30. Oktober 2012 trafen sich 53 Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulformen auf dem Kulturgut Haus Nottbeck zu dem Fachtag „Eine Schule für alle – Inklusion vor Ort“. Der Fachtag befasste sich mit der Weiterentwicklung der Schullandschaft NRW zu einem inklusiven Schulsystem. Es wurde deutlich, dass die damit verbundenen Veränderungsprozesse insbesondere Schulleitungen vor die Herausforderung stellen, entsprechende Haltungen gemeinsam mit allen Beteiligten ihrer Schule zu entwickeln und die erreichten Standards der Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote im Interesse aller Kinder und Jugendlichen abzusichern sowie qualitativ weiterzuentwickeln. Auf der Basis des Eingangsvortrages von Herrn Norbert Sommer-Stumpfenhorst von der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Warendorf zum Thema „Inklusion

gierung Münster übernommen. Er ist dort nun u.a. für die Sekundar- und Gesamtschulen im Kreis Warendorf zuständig. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit.

Bis zur Neubesetzung der Stelle übernimmt Heike Gems-Lindner, Schulrätin beim Schulamt Kreis Recklinghausen, kommissarisch die Betreuung der Hauptschulen im Kreis. Herzlich willkommen!

Anja Terwort, bisher Mitarbeiterin im Regionalen Bildungsbüro für den Kreis Warendorf, zuständig für Lernpartnerschaften, Arbeit mit dem Berufswahlpass und Betreu-

kann gelingen - Auf die Leitung kommt es an!“ wurden konkrete Fragestellungen zur inklusiven Organisationsentwicklung bzw. Vernetzung in den Mittelpunkt der Information- bzw. Arbeitsgruppen gestellt. Ein Ergebnis des Tages war die Erkenntnis, dass Inklusion einerseits eine gesellschaftliche Aufgabe darstellt, der sich die Schule aufgrund schulpolitischer Vorgaben nicht entziehen kann. Andererseits wurde deutlich, dass die mit der Inklusion verbundene zunehmende Heterogenität von Lerngruppen eine große Chance für das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler birgt und somit Schule auch Motor für die Entwicklung zu einer inklusiven Gesellschaft werden kann. Ermöglicht wurde dieser Fachtag durch Mittel des Inklusionsfonds des Landes NRW und durch die Kooperation des Schulamtes für den Kreis Warendorf mit dem Regionalen Bildungsbüro.

ung der Berufswahlkoordinatoren, hat ins Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gewechselt. Ihre Aufgaben werden vom RBB übernommen.

Impressum

Impressum

Newsletter Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

Herausgeber:

Kreis Warendorf
Der Landrat
Schul-, Kultur- und Sportamt
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Telefon: 02581/53-0
Fax: 02581/53-1099
www.kreis-warendorf.de